

Antrag

der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU

Ehrenamtskarte des Berliner Senats

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das Abgeordnetenhaus begrüßt die Initiative des Senats, das Konzept der Ehrenamtskarte weiterzuentwickeln, indem diese stärker auf die Bedürfnisse der Empfänger ausgerichtet wird, um somit die Akzeptanz und Attraktivität der Berliner Ehrenamtskarte zu erhöhen.

Der Senat wird aufgefordert:

- den Partnerkreis für Vergünstigungen, die durch die Karte zu erreichen sind, auf alle privaten, gemeinnützigen und öffentlichen Unternehmen, Handelseinrichtungen, Institutionen, Verbände und Vereine auszuweiten. Hierzu ist bis zum 1. Juni 2015 ein entsprechendes Interessenbekundungsverfahren zu initiieren;
- Verhandlungen mit der Staatskanzlei Brandenburg zur Ausweitung des Einsatzgebietes auf die gesamte Metropolregion Berlin/Brandenburg (zunächst parallele Geltung beider Karten, später ggf. eine einheitliche Ehrenamtskarte) aufzunehmen und
- verbindliche Partnervereinbarungen mit langfristiger Bindungswirkung abzuschließen.
- Der Ausschuss für Bürgerschaftliches Engagement bildet einen Beirat zur zukünftigen Ausgestaltung der Ehrenamtskarte. Dieser Beirat wird nach der Stärke der Fraktionen besetzt.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31.12.2015 zu berichten.

Begründung:

Die Vergabequote der Ehrenamtskarten ist nicht zufriedenstellend. Eine Evaluation der Ursachen hierfür seitens der Senatskanzlei hat ergeben, dass die Anforderungen für den Erhalt der Ehrenamtskarte sehr hoch sind, zudem erhalten momentan fast überwiegend Personen über 60 diese Karte und die Ausrichtung der Angebote ist vornehmlich kulturell geprägt. Aus diesem Grund ist das Vergabekonzept zu überarbeiten, damit der Erhalt der Karte nicht nur einen Anreiz darstellt, sondern ehrenamtliches Engagement auf diesem Weg gewürdigt werden kann.

Berlin, 26. Februar 2015

Saleh Radziwill Lehmann
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der SPD

Graf Krüger Freymark
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU